



**Adler-Linie.**  
Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft  
in Hamburg.

Von **Hamburg** nach **New-York**

direkt, ohne Zwischenhäfen anzulaufen, wird  
am **Donnerstag den 13. November d. J.**  
das eiserne deutsche 3600 Tons große und 3000 effektive Pferdekraft starke

Schrauben-Dampfschiff **Goethe**, Capt. **J. A. Wilson**, expedit.  
Passagepreise: I. Kajüte Pr. Thlr. 165, II. Kajüte Pr. Thlr. 100, Zwischendeck  
Pr. Thlr. 55.

Auskunft ertheilt die **Deutsche Transatlantische Dampfschiffahrts-Gesellschaft** in Hamburg,  
sowie:

**Christ. Kull** in Stuttgart, **Carl Föll** in Badnang, **Ernst Wih. Koch**, Haupt-Agent in Heilbronn.

General-Agenten in Newyork: **Knauth, Nachod & Kühne**, 113 Broadway.  
Briefe adressire man **Adler-Linie in Hamburg**, Telegramme: **Transatlant**  
**lantie, Hamburg**.

### Tagesereignisse. Deutschland.

\* Die Nacht vom letzten Dienstag auf  
Mittwoch brachte der Gemeinde Zuffenhausen  
großen Schrecken und ein jammervolles  
Unglück. In dem Wohnhause der Schmieds-  
witwe Bauer brach zwischen 1 und 2 Uhr  
Feuer aus, welches so rasch um sich griff, daß  
4 Wohnhäuser und 5 Scheuern, worunter 2  
Doppelscheuern, eine Deute deselben und 13  
Familien obdachlos wurden. Eines der zer-  
störten Wohnhäuser, besonders umfangreich,  
beherbergte 8 Familien. Die Scheuern waren  
mit Ernterzeugnissen aller Art reichlich gefüllt.  
Raum die Hälfte der Verunglückten ist für die  
bewegliche Habe versichert. Das Schreckliche  
aber ist, daß die 2 noch einzigen Söhne der Witw.  
Bauer, die vor kaum einem Jahr ihren Mann  
und zuvor 2 erwachsene Söhne verloren, in  
dem flammenergriffenen Hause ihren jämmer-  
lichen Tod gefunden. Beide im kräftigsten  
Alter der Jugend, der eine ein Schmied, 24  
Jahre alt, der das Geschäft des Vaters fort-  
führte, der andere, 22 Jahre, als Bäcker in  
Stuttgart in Arbeit, war am Abend zuvor zu-  
fällig zur Mutter auf Besuch gekommen, und  
wollte andern Tags zurückkehren. Sie schliefen  
unmittelbar über dem Stalle und wurden  
alobald vernichtet; bis auf die Knochen ver-  
brannt fand man sie erst Morgens im Schutte.  
Einem Mädchen von 18 Jahren, welches  
zum Löschen Wasser zutrug, wurde durch den  
Einsturz eines Stiebsels der Arm abgeschla-  
gen; außerdem erhielt es bedeutende Brand-  
wunden. Von auswärtigen Feuerwehren wa-  
ren die Feuerbacher, Ludwigsburger, Stutt-  
garter und Kornwestheimer Feuerwehren, sowie  
die Löschmannschaften von Pfugfelden, Korn-  
thal, Jagenhausen und Stammheim auf dem  
Platz, wo sie ersprießliche Dienste leisteten.  
Zuffenhausen selbst, obgleich eine Gemeinde von  
mehr als 2000 Einwohnern, besitzt keine Feuerwehr,  
nicht einmal die richtigen Löschgeräthschaften.  
\* Dem Vernehmen nach ist der 21. Okt.  
als der Tag anzusehen, an welchem der Wies-  
derzusammentritt der württ. Stände  
stattfinden wird.

\* General-Fabrikant **Maufer** in Obern-  
dorf hat für die Herstellung des von ihm er-  
fundnen und von der Reichskriegsverwaltung  
angenommenen Infanteriegewehrs selbst be-  
deutende Aufträge erhalten und angenommen.  
Das für diesen Zweck errichtete Gebäude konnte  
in den jüngsten Tagen bezogen werden. Für  
Jahre langes Mühen und Ringen ist dem Er-  
finder und seinen Brüdern, die ihm dabei red-

lich an die Hand gegangen, ein schöner Lohn  
geworden.

\* Die ungewöhnliche Menge von Schna-  
den, wie sie früher hauptsächlich am Rhein  
zur Plage wurden, macht sich heuer auch in  
vielen Gegenden unseres Landes, so besonders  
auf dem Schwarzwald und an der Alb sehr lästig.

\* Das im letzten Blatt aus Darmstadt ge-  
meldete Erdbeben in der Nacht vom Mon-  
tag auf Dienstag früh nach 3 Uhr wurde auch  
in Geringem verspürt.

\* Das von etwa 10 Familien bewohnte  
alte schöne Schloss zu Mazonbach W.  
Graulshausen ist am letzten Montag ein Raub der  
Flammen geworden. Mazonbach gehörte dem  
Deutschorden und kam 1806 an Württemberg.

Heilbronn den 8. Okt. Neu erkrankt  
3, gestorben 2 Personen. In Spitalbehand-  
lung verbleiben 3 Personen.

Heilbronn den 9. Okt. Neu erkrankt  
1, gestorben 1, genesen 1 Person. In Spi-  
talbehandlung 2 Personen.

Neckarsum den 6. Okt. Als am  
letzten Freitag früh bei einem außergewöhn-  
lichen Gottesdienste die katholische Stadtkirche  
ganz gefüllt war, der Geistliche im Altar stand  
und das Hochamt beginnen, der Organist aber  
mit seinem Instrumente einfallen wollte, ver-  
sagte solches den Dienst, obwohl die Klingel  
für den Orgelreiter mehrmals gezogen  
wurde. Endlich eilte der Organist auf den  
Platz des Calcanten und fand diesen zu sei-  
nem nicht geringen Schrecken an dem Bügel  
eines Klasebalgen erhängt und be-  
reits todt. Eine halbe Stunde zuvor hatte  
man den Orgelreiter mit einem Stricke in  
der Hand zur Kirche eilen sehen. Noth soll  
die Ursache dieses schauerhaften Selbstmordes  
gewesen sein. — Auf Anordnung des Bischofs  
von Heilbronn die Kirche dem Dienste des  
Herrn auf's neue weihen, da der Defan in  
Neckarsum erkrankt ist. Am Sonntag konnten  
die Gottesdienste wieder fortgesetzt werden.

Frankfurt den 8. Okt. Die Regier-  
ung hat eines der interessantesten Gebäude  
der Stadt, das Bundespalais, um die  
Summe von 800,000 Thaler gekauft.

Berlin den 7. Okt. Die Verordnung  
wegen Auflösung des preuß. Abg.  
hauses ist ergangen. Wahrscheinlich werden  
die Urwahlen am 28. d. M. und die Abg.  
Wahlen in der ersten Woche des Novbr. statt-  
finden.

Berlin den 7. Okt. Das „Militär-  
Wochenbl.“ veröffentlicht die k. Kabinetts-  
ordre, betr. die Ernennung **Manteuffels**

Badnana.  
**Schönes Welschhorn**  
hat zu verkaufen **Bäder Nebelmesser.**

Badnang.  
Von heute an gibt's  
**fettes Sammelfleisch,**  
das Pfund zu 18 kr. bei  
**Friedrich Belz, Metzger.**

**Prinzessen-Bwieback-Mehl,**  
bestes Nahrungsmittel für kleine Kinder, em-  
pfeht in stets frischer Waare  
Conditior **G. Gebhardt.**

**Champagner,**  
vorzüglicher Qualität, in 1/1  
und 1/2 Flaschen empfiehlt  
Conditior **G. Gebhardt.**

zum Generalfeldmarschall, wotin der Kaiser  
demselben seine lebhafteste Anerkennung und sei-  
nen wärmsten Dank für die nach allen Richtungen  
hin ausgezeichnete Erfüllung des ihm gewordenen  
schwierigen Auftrages ausspricht, den der Kai-  
ser in die Hände des Generals gelegt, nach-  
dem Letzterer als Führer an den Erfolgen des  
letzten Krieges einen hervorragenden Antheil  
erworben, nachdem er dem Kaiser früher mit  
bewährtem Muth und unübertroffener Hinge-  
bung in manchen schwierigen Verhältnissen zur  
Seite gestanden und nachdem der Kaiser sei-  
nem Wirken viel davon zu danken habe, daß  
die Stunde des Erstes das Offizierkorps des  
Kaisers vorbereitet gefunden.

\* Ueber die im Berliner Kultusministerium  
stattgefundene Vereidigung des alt-  
katholischen Bischofs **Reinkens**  
berichtet die Spener'sche Zeitung: Derselben  
wohnten der Unterstaatssekretär und die Räte  
des Kultusministeriums, sowie die vom Bischof  
zugezogenen Zeugen, darunter auch **Knoedt** und  
**Hafenclever** bei. Nach einer Anrede des  
Kultusministers, in welcher derselbe hervor-  
hob, es sei eine Pflicht der Gerechtigkeit,  
daß der Staat den Altkatholiken helfe,  
umso mehr als dieselben bereit seien, dem Kai-  
ser zu geben, was des Kaisers sei, erwiederte  
Bischof **Reinkens** in ähnlichem Sinne und lei-  
stete dann den Schwur der Treue. Aus der  
Eidesformel, die sich dem seitherigen Eide der  
katholischen Bischöfe möglichst angeschlossen, waren  
dieser Stellen entfernt, aus welchen ka-  
tholische Bischöfe bisher zu interpretiren ge-  
sucht hatten, daß das Gelöbniß des Gehorsams  
gegen die Staatsgesetze nur so weit gehe, als  
der dem Pakt geleistete Eid nicht entgegen-  
stehe. — Nachmittags fand bei dem Kultus-  
minister zu Ehren des Bischofs ein Essen statt,  
dem sämtliche Minister beiwohnten.

**Fruchtpreise.**  
Badnang den 8. Okt. Dintel 7 fl.  
24 kr. Weizen — fl. — kr. Kernen — fl.  
— kr. Gerste — fl. — kr. Haber 4 fl. 58 kr.

**Gestorben**  
den 9. d. M.: **Sophie Fritz**, geb. Traub,  
30 Jahre alt, an Auszehrung. Beerdigung  
am Sonntag den 12. d. M., Nachm. 3 Uhr.

**Gottesdienste**  
der **Parochie Badnang**  
am Sonntag den 12. Okt.  
Vormittags Predigt: Herr Helfer **Niet-**  
**hammer.**  
Nachmittags Predigt: Herr Helfer **Niet-**  
**hammer.**

Zillalgottesdienst muß unterbleiben.

# Der Murrthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

Nr. 120.

Dienstag den 14. Oktober 1873.

42. Jahrg.

Erscheint **Dienstag, Donnerstag und Samstag** und kostet frei ins Haus geliefert: **vierteljährlich**: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang  
46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; **halbjährlich**: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonniert bei den R. Postämtern und  
Postboten. Die **Einsendungsgebühr** beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zwispaltige das doppelte rc.

**Bestellungen**  
auf den  
**Murrthal-Boten**  
für das 4. Quartal 1873 nehmen  
alle Postämter und Postboten an.

Badnang.  
**Verdingung von Arbeiten**  
zum **Bau eines Pfarr-**  
**hauses in Oppenweiler.**

Da bei den früheren Ausschreiben der vor-  
genannten Arbeiten vom 19. Juni und 22. Juli  
d. J. die für die Ausführung der Maurer-  
und Steinhauerarbeiten eingelaufenen Offerte  
die höhere Genehmigung nicht erhalten haben  
und die Vollendungstermine entsprechend ver-  
längert worden sind, so werden sämmtliche  
Arbeiten wiederholt zur Vergebung im Wege  
schriftlicher Submission ausgeschrieben.

Es sind veranschlagt die Arbeiten für

- |                         |                 |
|-------------------------|-----------------|
| 1) das Graben           | 174 fl. 41 fr.  |
| 2) Maurer u. Steinhauer | 5671 fl. 11 fr. |
| 3) Gypser               | 591 fl. 31 fr.  |
| 4) Zimmermann           | 3029 fl. 21 fr. |
| 5) Schreiner            | 1375 fl. 14 fr. |
| 6) Glaser               | 405 fl. 12 fr.  |
| 7) Schloßer             | 929 fl. 56 fr.  |
| 8) Flächner             | 242 fl. 34 fr.  |
| 9) Anstreicher          | 311 fl. 12 fr.  |
| 10) Pfisterer           | 210 fl. — fr.   |
| 11) Schieferdecker      | 725 fl. — fr.   |

Voranschlag, Pläne und Akkordsbeding-  
ungen können in der Kameralamtstanzlei in  
Badnana täglich eingesehen werden.

Accordsliebhaber werden eingeladen, ihre Sub-  
missionsofferte, in welchen der Abstreich an den  
Voranschlagspreisen in Procenten angegeben sein  
muß, schriftlich, versiegelt und mit der Aufschrift:  
„Angebot für das Pfarrhausbauwesen in  
Oppenweiler“

spätestens bis  
**Donnerstag den 30. Okt. d. J.,**  
Vormittags 8 Uhr,  
bei dem Kameralamt Badnang einzureichen.  
Die Eingaben werden sofort an demselben  
Tage, Vormittags 9 Uhr auf der Kameral-  
amtstanzlei eröffnet, wobei die Submittenten  
anwohnen können.

Den Unterzeichneten unbekanntes Unterneh-  
mer haben ihren Angeboten die erforderlichen  
Bermögens- und Tüchtigkeitszeugnisse beizu-  
stellen.

Badnang den 9. Oktober 1873.  
**R. Kameralamt.** **R. Bezirksbauamt.**  
**Maier.** **Fuchs.**

Badnang.  
**Gläubiger-Aufruf.**  
Etwas Ansprüche an den Nachlaß des  
Herrn **Christian Winter**, ledigen Färbers

von hier,  
sind binnen 10 Tagen anzumelden und zu er-  
weisen, widrigenfalls sie bei der Verlassen-  
schaftstheilung keine Berücksichtigung finden  
könnten.  
Den 9. Okt. 1873.

**R. Gerichtsnotariat.**  
**Reinmann.**  
Waisengericht.  
Vorstand **Schmüdle.**  
Badnang.

**Gläubiger-Aufruf.**  
Etwas Ansprüche an die Verlassenschafts-  
masse der  
† **Joseph Georg Ade**, Bauers Witwe,  
auch genannt Freitag von hier,  
sind binnen 10 Tagen bei der unterzeichneten  
Stelle anzumelden und zu erweisen, widrigen-  
falls sie bei der Verlassenschaftstheilung nicht  
berücksichtigt werden könnten.  
Den 9. Okt. 1873.

**R. Gerichtsnotariat.**  
**Reinmann.**  
Waisengericht.  
Vorstand **Schmüdle.**  
Sulzbach a. M.

**Liegenschafts-Verkauf.**  
Aus der Gantmasse  
des Rothgerbers **Chri-**  
**stian Diller** von  
hier wird die vorhan-  
dene Liegenschaft, be-  
stehend in der Hälfte  
an einem zweistöckigen Wohnhause mit ge-  
wölbtem Keller im Anschlag von

- |  |
|--|
| 1500 fl.,                                    |
| einer Rindenhütte, im Anschlag von           |
| 150 fl.,                                     |
| einer Rothgerbereiwerkstätte, im Anschlag    |
| von  |
| 600 fl.,                                     |
| einer neu erbauten zweibarnigten Scheuer, im |
| Anschlag von                                 |
| 1000 fl.,                                    |
| und  |
| 32,5 Aeth., P.-Nr. 135, Gärten,              |
| Anschlag 100 fl.,                            |
| 1/2 Mrg. 16,5 Aeth., P.-Nr. 127 und 128,     |
| Gärten, Anschlag 400 fl.,                    |
| 1/2 Mrg. 33,7 Aeth., P.-Nr. 602, Acker,      |
| Anschlag 150 fl.,                            |
| 1/2 Mrg. 27,7 Aeth., P.-Nr. 1664, desgl.,    |
| Anschlag 300 fl.,                            |
| 1/2 Mrg. 4,2 Aeth., P.-Nr. 603, desgl.,      |
| Anschlag 150 fl.,                            |
| 1/2 Mrg. 21,0 Aeth., P.-Nr. 1451, desgl.,    |
| Anschlag 400 fl.,                            |
| 1/2 Mrg. 17,4 Aeth., P.-Nr. 365, desgl.,     |
| Anschlag 175 fl.,                            |
| 1/2 Mrg. 38,2 Aeth., P.-Nr. 229, desgl.,     |
| Anschlag 300 fl.,                            |
| 1/2 Mrg. 20,8 Aeth., P.-Nr. 419, desgl.,     |
| Anschlag 220 fl.,                            |
| 1/2 Mrg. P.-Nr. 420, desgl.,                 |
| Anschlag 260 fl.,                            |
| 1/2 Mrg. 28,8 Aeth., P.-Nr. 421, desgl.,     |
| Anschlag 220 fl.,                            |

1/2 Mrg. 6,8 Aeth., P.-Nr. 414/2, desgl.,  
Anschlag 150 fl.,  
7,0 Aeth. Bauplatz,  
Anschlag 20 fl.,  
am

**Mittwoch den 22. Oktober d. J.,**  
Vormittags 8 Uhr,  
auf dem Rathhause zum Verkaufe gebracht.  
Kaufsliebhaber, deren Vermögensverhält-  
nisse nicht bekannt sind, haben antliche Ver-  
mögenszeugnisse vorzulegen,  
Den 30. September 1873.

**Schultzeisenamt.**  
**Wenzel.**

**Steinächleuschof,**  
Oberamts **Marbach.**  
**Schafwaide-Verpachtung.**  
Die Besitzer des  
Steinächleuschofs wol-  
len ihre bisher von  
ihnen selbst im Vorjah-  
re mit 100 und im Nachjahre mit 130  
Stück Schafen beschlagene Waide von Mar-  
tini 1873 bis Martini 1874 verpachten.

Liebhaber werden auf  
**Dienstag den 21. d. M.,**  
Mittags 12 Uhr,  
in die Wohnung des Unterzeichneten einge-  
laden.  
Den 6. Okt. 1873.

**Trauenbach.**  
**Schafwaide-Verpachtung.**  
Am  
**Donnerstag den 16. Oktober 1873,**  
Mittags 1 Uhr,  
wird die Wintersehawaide auf hiesiger Markt-  
ung öffentlich verpachtet.  
Den 9. Okt. 1873.

**Anwaltsamt.**

**Murrhardt.**  
**Geld-Antrag.**  
2000 fl.

hat aus Antrag bis Martini  
gegen gesetzliche Sicherheit auszu-  
leihen  
Wundarzt **Schmid.**

**Sulzbach.**  
**Neinen Weingeist**  
empfeht zu billigem Preise  
**Christian Künzlen.**

**Ein Säckchen** mit 1 weißem  
Hemd, 1 blauem Hemd, 1 Blouse und  
1 Paar Socken, die einem armen Lehrling gehö-  
ren, ist entweder **verloren** gegangen oder ir-  
gendwo **stehen gelassen** worden. Der Inhaber  
wird dringend erucht, es abzugeben an den  
**Nietnauer Boten.**

### Ba d n a n g. Dankfagung und Abschied.

Für die vielen Beweise von Liebe und Freundschaft, die wir während unseres Hienfeins in so reichem Maße erfahren durften, sagen wir allen unsern Freunden und Bekannten unsern innigsten Dank und zugleich ein herzlich lebewohl  
Den 12. Oktober 1873.

**Ferdinand Jung**  
mit seiner Frau.

Neulautern.

Bei dem vom 9. auf den 10. Okt. Nachts ausgebrochenen Brand ganz in der Nähe von meinem Wirtschaftsgebäude habe ich mich über die ausdauernde Thätigkeit der Wächterschaft Spiegelberg unter der Leitung des Hrn. Ortsvorstehers und Landjägers von dort überzeugt.

Dieselbe hat durch ihre musterhafte Umsicht und ihren Fleiß verhindert, daß die Nachbargebäude von dem gefährlichen Elemente verschont geblieben sind.

Für diese Hülfe in der Noth spreche ich hiemit auf diesem Wege meinen wärmsten Dank aus.

Mit aller Achtung  
Lammwirth **Kircher.**

**Gebr. Geissler,**  
Heilbronn.  
Lager in Landweinen.

### Der neueste Münzrechner

von **Fr. Ackermann,**  
genaue Umrechnung der neuen Reichsmünze in süddeutsche Gulden und Kreuzer u. umgekehrt (unentbehrlich für Jedermann) — sowohl in Taschen- als in Plakat-Format, Preis je 12 kr., kann auch von der Redaktion dieses Blattes bezogen werden.

### Ba d n a n g. Anzeige.



Kommenden  
Donnerstag den  
16. Okt. bin ich  
mit einer Anzahl großer  
norddeutscher  
**Schweine**  
im Gasthaus z. Ochsen hier anwesend und setze solche zu ganz billigen Preisen dem Verkauf aus.  
Liebhaver ladet ein  
**Friedrich Schlör**  
aus Rünzelsau.

Der Preis der Modeseituna  
**Haus und Welt**  
ist vom 1. Okt. d. J. an erhöht worden und zwar für die Ausgabe ohne Modetypen auf 20 Sgr. (1 fl. 10 kr.), für die Ausgabe mit Kupfern auf 1 Thlr. 15 Sgr. (2 fl. 38 kr.) pro Quartal.

Große goldene Preismedaille von Preußen von 1844.  
Silberne Verdienstmedaille von Württemberg.  
Fortschrittsmedaille von Oesterreich von 1873.

## Die mechanische Flachsspinnerei Urach

beehrt sich hiemit anzuzeigen, daß sie auch fernerhin in jeder Quantität Abweg, reingespinnenen und geheckelten Flach, sowie geriebenen und ungeriebenen Hanf, welcher letzterer auf Kosten der Auftraggeber hier gerieben wird, im Lohn spinnet und sich auch fortan angelegen sein läßt, nur gut und rasch zu bedienen.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, erklären wir uns bereit, Spinnstoffe in jeder Quantität für die rühmlichst bekannte, mit den neuesten Maschinen versehene **Mechanische Flachsspinnerei Urach** anzunehmen und werden wir die Garne gegen einen Spinnlohn von 4 kr. für den württembergischen Scheller von 2000 Ellen Länge in anerkannt bester Qualität wieder abliefern. Zudem wir noch erwähnen möchten, daß bei der Nähe dieser renommierten Spinnerei, die unmittelbar an der in kurzer Zeit zu eröffnenden Ermsthalbahn liegt, die Frachtkosten ganz unbedeutend sind, bitten uns mit recht zahlreichen Aufträgen zu erfreuen.

Die Agenten:  
**Ab. Müller in Sacknang.**  
**Ab. Böhringer in Murrhardt.**

Große Denkmünze von Bayern 1854.  
Denkmünze von England 1842.

Große Silberne Preismedaille von Preußen von 1855.  
Denkmünze von Preußen 1842.

### Für fl. 69. Reisende & Auswanderer von Mannheim n. Newyork



befördert mit den **Königlich englischen Postdampfschiffen**, welche jede Woche 2mal fahren, inclusive sehr guter Kost und Gepäckfreiheit auf der Seefahrt.

Der Generalagent:  
**C. Stähle in Heilbronn.**

NB. In Ba d n a n g wird ein solider Agent mit reichlicher Provision gesucht.

### Deutsche transatlantische Dampfschiffahrt von Hamburg nach Newyork



am 13. November Dampfer **Goethe**. Zwischenpreis 54 Thaler.

Der concessionirte Generalagent:  
**C. Stähle in Heilbronn**  
und seine bekannten Bezirksagenten.

## Die mechan. Leinenspinnerei vormals J. Kerler & Comp. in Memmingen (Mertthalbahn)

empfehlen ihre längst bekannte **Lohnspinnerei** den Herren Landwirthen zur geeigneten Benützung und können **ausgezeichnete** Hanf-, Flach- und Berggarne

geliefert werden.  
Wir besorgen ferner das **Sieden, Zwirnen, Bleichen, Weben** und dürfen uns unsere verehrlichen Auftraggeber nur ihre Wünsche mittheilen, wobei wir bemerken, daß wir zum **Weben selbst gebleichtes Garn** verwenden, welches Verfahren nach den **neuesten Erfahrungen ein viel schöneres und kräftigeres Gewebe** liefert, als wenn das Tuch gebleicht wird.

Rohstoffe zur Besorgung an unser Etablissement übernimmt unser Agent:  
**Herr Wilh. Nebelmeffer, Färber in Sulzbach a. Murr,**  
bei welchem auch das fertige Garn oder Tuch wieder in Empfang genommen werden kann.  
**Pünktlichste und möglichst schnelle** Bedienung wird zugesichert.

**Mech. Leinenspinnerei**  
vormals **Kerler & Comp.**  
in Memmingen.

### Amliche Nachrichten.

\* Dem Schulmeister **Schwarz** in Spiegelberg wurde die erste Schulstelle in Dorsdorf D. A. Herrenberg übertragen.

\* Die erledigte Kollaboratorstelle in Marbach ist dem Präzeptorats-Berweser **Waldmüller** in Nürtingen übertragen worden.

\* Tagesordnung für die Verhandlungen des Schwurgerichtshofs für den Gerichtsprengel Heilbronn in Dietigheim im 4. Quartal 1873. 1) Montag den 20. Okt., Vorm. 9 Uhr und den folgenden Tag: Anklagesache gegen **Jacob Hüger, Steinbrecher** von Knittlingen, wegen Körperverletzung mit nachgefolgtem Tod. 2) Mittwoch den 22. Okt., Vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen die ledige **Christiane Oster** von Clebronn, D. A. Bradenheim, wegen Kindsmords. 3) An demselben Tage, Nachmitt. 4 Uhr: Anklagesache gegen den **Feldschützen Friedrich Plappert** von Schepach, Oberamts Weinsberg, wegen Verletzung. 4) Donnerstag den 23. Okt., Vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen **Ludwig Breuninger, Gottlieb Sohn, Rothgerber** von Badnang, wegen betrügerlichen Bankrotts. 5) Freitag den 24. Okt., Vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen **Joh. Christoph Koller**, ledigen Dienstknecht von Roswaag, D. A. Waiblingen, wegen Verbrechen wider die Sittlichkeit. 6) Samstag den 25. Okt., Vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen die ledige **Catharine Schuster** nach Kurzach, Gemeinde Nassach, D. A. Marbach, wegen Kindsmords. 7) Montag den 27. Okt., Vorm. 9 Uhr: Anklagesache gegen die ledige **Kätherin Christine Oberer** von Weidelsheim, D. A. Marbach, wegen versuchten Mords.

\* Das Regierungs-Blatt vom 11. Okt. enthält eine Bekanntmachung der Ministerien des Innern und des Kriegswesens, betreffend Ergänzungen der Militär-Erlass-Instruktion und der Verordnung, betreffend die Organisation der Landwehrbehörden und die Dienstverhältnisse der Mannschaften des Beurlaubtenlandes.

### Tagesereignisse. Deutschland.

\* Die am letzten Samstag in Oppenweiler stattgefundene **Schultheißen-Wahl** lieferte das in doppelter Hinsicht den ganzen Ort ehrende Resultat, daß von 90 abgegebenen Stimmen **87** auf Herrn **Kaufmann Molt** fiel. An der Bestätigung des Letzteren durch die Regierungsbehörde kann unter solchen Umständen nach dem Gesetze kein Zweifel sein.

\* In Neulautern brach am letzten Freitag den 10. Okt. Morgens 3 Uhr Feuer aus, wodurch von einem Wohnhaus der Dachstuhl abbrannte. Die Entstehungsurache ist zur Zeit noch unbekannt.

\* In der Orten Besigheim, Dietigheim, Gemrigheim, Groß-Jungersheim, Heßigheim, Hohenstein, Hofen, Felsfeld, Kirchheim, Klein Jungersheim, Lauffen, Löchgau, Mundelsheim, Schözach, Wahlheim beginnt die allgemeine **Weinlese** am Donnerstag den 16. Oktober.

Heilbronn den 10. Okt. Neu erkrankt 0, gestorben 1, in Spitalbehandlung 1 Person.

Heilbronn den 11. Okt. Neu erkrankt 2, gestorben 1, in Behandlung 2 Personen.

\* Der Schriftsteller **Hermann Kurz**, Bibliothekar der Universität Tübingen, ist am 11. Okt. gestorben.

Ulm den 8. Okt. Unter neues **Wasserwerk**, seit Weihnachten vorigen Jahres in Betrieb, hat dieser Tage seine Vollendung

erhalten. Wie sehr die Einwohnerschaft die Wohlthat der neuen Einrichtung in sanitärer Beziehung, wie für Zwecke des Feuerlöschwesens, zu würdigen weiß, beweist die ungemein zahlreiche Betheiligung der Hausbesitzer als Wasser-Abonnenten. In weitläufigen den meisten Häusern ist das Wasser bis in die oberen Stockwerke geleitet und für augenblickliche Hülfeleistung bei entstehendem Brande vorzuziehender Einrichtung getroffen; ein parat gehaltener Schlauch mit Mundstück an die Wasserleitungsröhre angeschraubt, genügt, um nicht nur im eigenen Hause beliebige Wassermengen auf den bedrohten Punkt richten zu können, der Hochdruck ermöglicht auch einen kräftigen Strahl auf die Nachbarhäuser. Dem öffentlichen Feuerlöschwesen stehen zahlreiche Hydranten zu Gebote, deren erfolgreiche Wirksamkeit die angefertigten Proben darthun. Herr Oberbaurath **Ohmann** hat sich durch die wirklich musterhafte Anlage und Ausführung des ausgedehnten Werks ein bleibendes Denkmal gesetzt.

\* Der Präses des **St. Fidelishaus** in Sigmaringen ist durch ein Schreiben der preuß. Regierung vom 4. Okt. benachrichtigt worden, daß die besagte Anstalt als Erziehungsanstalt für den geistlichen Beruf auf Grund des Reichsgesetzes keine neuen Zöglinge aufnehmen dürfe.

Aus Bayern den 8. Okt. Nachdem die **Kinderpest** in Obertrum bei Salzburg ausgebrochen ist, so darf nach Verfügung des Staatsministeriums des Innern bis auf Weiteres aus und durch Salzburg und Oberösterreich nach und durch Bayern kein Vieh eingeführt werden.

München den 10. Okt. Die Großfürstin **Vera** ist gestern mit Gefolge von Wien kommend, hier eingetroffen und nach kurzem Aufenthalt im Bahnhof nach Friedrichshafen weitergereist.

Aus Baden den 7. Oktober. Bei der Gemeinderathswahl in der Stadt Baden haben die **Ultramontanen** gesiegt; sämmtliche 8 Gewählte gehören ihrer Partei an.

\* Es muß wohl allgemein interessieren, wie **Friedrich Hecker** nicht mehr auf deutschem Boden, aber im Kreise deutscher Freunde, mit **Karl Blind** und Anderen zusammen in Southampton in England kurz vor der Einschiffung nach Amerika, das er nun wohl nicht mehr verlassen dürfte, seine **Einträge** von Deutschland zusammengestellt hat. Ein Original-Bericht in der „**Rheinischen Zeitung**“ gibt folgende Umrisse des Gesprächs: Hecker ist — um seine eigenen Worte zu gebrauchen — nach wie vor deutsch-nationaler Republikaner, ein Feind alles Partikularismus. Er will die volle Einheit des Vaterlandes und ist nicht bloß der entschiedenen Ansicht, daß **Elßaß-Lothringen** zurückgenommen werden mußte, sondern hätte sogar gewünscht, daß man noch weitere, ehemals zu Deutschland gehörige Theile (Burgund, Arelat) zurücknehme, um nach Westen hin endlich Ruhe zu haben — wie er dies bereits früher in seinen „**Gepfefferten Briefen**“ andeutete. Er ist für eine tüchtige kriegerische Ausbildung des Volkes, hält aber die einjährige Präsenzzeit für genügend, wie selbst **Moltke** dies einst gestand. Obwohl Hecker in seiner Meinung betreffs Frankreich nicht über die Ansicht der verschiedenen national gesinnten, mit der Rücknahme von **Elßaß-Lothringen** einverstanden den deutschen Demokraten hinausgeht, spricht er sich doch in der unverblühtesten Weise über den Mangel einer kräftigen, volksthümlichen Oppositions-Partei innerhalb des Reiches aus. Er läßt seinem Unwillen über Deutschlands innere Zustände vollen Lauf. Er findet die militärische und bürokratische Herrschaft noch übermächtig und ist von den jetzigen Einrichtungen in Sachen der

Pressfreiheit, des Versammlungs-Rechtes, des Gemeinde-Lebens so wenig erbaut, wie man nur sein kann. Die Zustände im Norden seien wohl gegen früher etwas besser gemorden; dafür habe man den Süden, in dessen Kamern die hauptsächlichsten constitutionellen Fragen längst mit Erfolg ausgekämpft gewesen waren, zum Rückschritt genöthigt. Die Bestimmungen des Reichs-Strafgesetzbuchs hinsichtlich politischer Vergehen erklärt Hecker für enorm reactionär. Mit dem vaterlandslosen, jede freisinnige und demokratische Bewegung systematisch durchkreuzenden Treiben internationaler Führer hat er nicht die mindeste Sympathie. Seiner Ansicht nach sollte die Volkspartei, die er überall von particularistischen Staats- und Stammes-Tendenzen gereinigt sehen möchte, den Oppositionskampf innerhalb des Reichstages aufnehmen und sich deshalb mit Energie an den Wahlen betheiligen. — Hecker gedenkt, seine in Deutschland gewonnenen Eindrücke in einer kritisch gehaltenen Schrift niederzulegen und zu veröffentlichen. Danach zu schließen, ist der alte Freischärler, auf dessen Gefinnungs-Genossenschaft während seines Besuchs in Europa die entgegengesetzten Parteien gleichmäßig Anspruch zu haben glaubten, trotz aller Buhlerei um seinen Beifall doch im Besitz seines ganz unabhängigen und bei ausgesprochen republikanischer Färbung im Ganzen recht gefunden Urtheils geblieben.

\* In **Speyer** sind an der **Cholera** vom 8. bis 9. Okt. 23 Personen erkrankt und 20 gestorben, von 9. bis 10. Okt. 15 erkrankt und 6 gestorben. Der Gesamtstand ist 289 Erkrankungen und 139 Todesfälle.

Berlin den 6. Oktober. Nach höherer Bestimmung werden vorerst nur 5 Armee-Korps des preussischen Heeres **Mausere-Ge-wehre** erhalten, während die übrigen Armee-Korps mit dem aptirten **Chassepot-Ge-wehr** versehen werden sollen. Beide Arten Gewehre haben bezüglich ihrer Konstruktion miteinander viel Aehnlichkeit und eine und dieselbe Patrone.

Berlin den 8. Okt. Vestlich von Berlin an der Warthe liegt die Stadt **Landsherg**, deren **Bäcker** Freude an reichem Verdienst haben. Selbige Bäcker beschloßen, den Preis des Brodes um 33 1/2 Prozent zu erhöhen. Aber es thaten sich zusammen die **Frauen** Landshergs und gründeten in der Eile einen **Brotelenthaltsamkeitsverein**. Drei Tage lang kochten sie dann stärkende Suppen von Mehl für alles Volk und traurig laaen die **Brotel** in der Bäckerei. Je härter sie wurden, desto weicher wurden die Bäcker und am vierten Tage des Morgens ließen sie den Stadttrommler kommen und unter mächtigen Wirbeln verkünden, daß der alte Zustand wieder hergestellt werde.

### Oestreich.

Wien den 9. Oktober. Der deutsche **Kaiser** kommt am 16. nach Wien mit einem Gefolge von 50 Personen und in Begleitung des Großherzogs und der Großherzogin von Baden. Tags zuvor trifft des Kaisers Bruder, Prinz **Karl**, hier ein. Es sind wenig Hoffeste, dagegen ein fleißiger Besuch der Weltausstellung angefangt.

### Frankreich.

Paris den 6. Okt. Gestern gab es 6 **Pilgerfahrten**, heute wiederum 3, eine in der Diözese von **Toulouse**, die beiden anderen in denen von **Reims** und **Moze**. Morgen nochmals 2, eine in der Diözese von **Séez**, die andere, nur von Männern, in der von **Nimes**; dann werden noch am 8., 9., 10. und 11. Okt. je eine Pilgerfahrt stattfinden. Die für den 11. angelegte geht zum heil. **Martin** nach **Tours** und wird als eine rationale an-

gesundigt. Der Unterschied zwischen einer einfachen und einer nationalen Pilgerfahrt besteht darin, daß an der einfachen nur die Gläubigen einer bestimmten Diözese oder Stadt Theil nehmen, an der nationalen aber die Gläubigen von ganz Frankreich. Es ist unbestreitbar, daß dieses merkwürdige Treiben in Frankreich nicht allein dem religiösen Eifer der Legitimisten zuschreiben ist, es gibt noch eine andere Ursache, auf welche man weniger achtet. Diese ist, daß die ländliche Geistlichkeit darin eine Gelegenheit zur Erheiterung und zu weltlichen Genüssen findet, welche im eigenen Dorf nicht zu haben sind.

Trianon den 7. Okt. Prozeß Bazaine. Die Verlesung des Berichtes wird fortgesetzt. Die Richter folgen den Ausführungen auf den großen Karten, welche unter sie vertheilt sind. Bazaine verbarbt in seiner ruhigen Haltung. Die Verlesung erregt wenig Interesse bis zu dem Moment, wo der Bericht sagt, daß mehrere von Bazaine an Mac Mahon gerichtete Depeschen durch den Oberst Stoffel, der bei Mac Mahon die Funktionen eines Direktors der Mittheilungen versah, untergeschlagen worden seien. Die Stelle bringt einen großen Eindruck sowohl im Auditorium wie auch unter den Richtern hervor, welche Notizen nehmen. Diese Episode des Berichtes scheint wichtig.

Trianon den 8. Okt. Prozeß Bazaine: Die Stellen des Berichtes, betreffend die Unterredung Bazaine's mit Prinz Friedrich Karl und die Episode des Nichtverbreitens der Fahnen und die Kapitulation, machen einen lebhaften Eindruck. Der Bericht sagt, „Bazaine verging sich an der Ehre Frankreichs.“ Die Lesung des Berichtes füllt noch die Sitzungen am Freitag und Samstag aus. Die Debatten fangen am Montag an.

Trianon den 10. Okt. In der gestrigen und heutigen Sitzung des Kriegesgerichtes wurde ein dem Bericht des Generals Rivière angefügtes Dokument verlesen, welches von den Besuchern, mit der Armee von Metz in Kommunikation zu treten, handelt.

Paris den 10. Okt. Die Polizei hat gestern 22,000 Photographien des kaiserlichen Prinzen mit Beschlag belegt.

Paris den 10. Okt. Nachrichten aus Versailles zufolge hatte der Herzog von Aumale den französischen Kriegsminister um die Erlaubnis gebeten, den Kriegsschauplatz in Lothringen besuchen zu dürfen. Der Kriegsminister habe es indessen für seine Pflicht gehalten, diesen Wunsch des Herzogs dem Minister der auswärtigen Angelegenheiten mitzutheilen, welcher seinerseits die Genehmigung des Berliner Cabinets unter dem Hinweis erbat, der Herzog werde vollständiges incognito beobachten und nicht einmal Metz berühren. Die preussische (deutsche) Regierung habe hierauf geantwortet, daß sie lieber sehe, der Herzog unternehme die Reise nicht.

Schweiz.

Genf den 9. Okt. Gestern Abend 8 Uhr fand im Saale des Instituts eine Versammlung von etwa 800 liberalen Katholiken statt. Für die drei vakanten Pfarrstellen wurden der Vater Hyacinthe, der Kanonikus Hurstault und der Abbé Spavard mit großem Beifall erwählt. Zugleich fand die Wahl des Parochialrathes statt. Die Verhandlungen gingen in bester Ordnung vor sich.

Italien.

Mailand den 9. Oktober. Der Prinz und die Prinzessin Karl von Preußen sind in Begleitung des italienischen Kronprinzenpaars hier eingetroffen.

Nordamerika.

Washington den 9. Okt. Der Senatsauschuß bereitet einen Gesetzentwurf vor zur Einführung der direkten Volkswahl für die Ernennung des Präsidenten. — Brigham Young ist zum Präsidenten der mormonischen Religionsgesellschaft erwählt ohne Opposition.

Australien.

Mit großem Interesse sieht man in Australien sowohl wie in England dem Verlauf eines Experiments entgegen, dessen Gelingen dem jungen Festlande eine Quelle des Reichthums und dem Mutterlande (England) billigeren Fleischgenuß verspricht. Das Schiff Norfolk ist augenblicklich auf dem Wege nach England mit einer Ladung Geflügel in Fleisches. Dasselbe soll nach der Ueberfahrt ganz eben so wohl schmecken, als wenn es von einem eben geschlachteten Thiere herührt. Der Erfinder des Frierapparates ist an Bord des Schiffes.

Eine frivole Wette.

Criminalgeschichte von L. Schubart.

(Fortsetzung.)

Der Baron Hermesheim hatte der anmuthigen Persönlichkeit Emmas bisher wenig Beachtung geschenkt. Er kannte sie eben nur vom Sehen und ihr Anblick hatte ihm niemals ein besonderes Interesse eingekößt. Wenn er gleichwohl, wie geschehen, ihre Tugend so abschreckend in Zweifel gezogen, so beruhte diese Verunglimpfung des ihm wenig bekannten jungen Mädchens lediglich auf einer jener arbeitsamen, gewissenlosen Behauptungen, welche frivole Menschen, die über Frauenehre vom Standpunkt ihrer eigenen lockern Moral urtheilen, nur allzubüßig im Munde führen. Auch läßt sich annehmen, daß der Baron die mit seinen Zehngenoßen eingegangene Wette auf das leichtfertige Selbstvertrauen hin proponirt hatte, daß es für ihn, den geschulten Wüßling, nicht schwierig sein könne, aus dem abgeschlossenen, vermessenen Handel als Sieger hervorzugehen. Als darauf der Baron in schnöder Absicht sich dem jungen Mädchen zu nähern begann, trat ein Umstand ein, den er nimmer vorausgesehen und der ihm die Lösung seiner verhänglichen Aufgabe wesentlich zu erleichtern versprach: Er fand die hübsche „Büffetmamsell“ so reizend, daß er sich allen Ernstes in sie verliebte und sich selbst gelobte, in kürzester Zeit ihre Gegenliebe zu gewinnen. Seine Freunde, die er hiervon frohlockend unterrichtete, machten ihn zwar auf die Unwahrscheinlichkeit des Gelingens seines Plans aufmerksam; aber er spottete ihrer Bedenken, obgleich dieselben in thatsächlichen Verhältnissen ihre Begründung fanden. Er verließ sich auf die übel berufene Macht seiner Verführungskunst — einer Macht, deren er unter Seinesgleichen sich allerdings rühmen durfte und die ihm schon manchen wenig ehrenvollen Erfolg verschafft hatte.

Das Hinderniß, welches dem kranken Unterfangen des Barons, nach der Meinung seiner Freunde, sich entgegenstellte, war freilich solcher Art, daß dessen Ueberwindung kaum einige Hoffnung für sich haben konnte. Denn abgesehen von der schlichten, harmlosen, nichts Böses ahnenden Denkungsweise und der noch von keinem Hauch verderblicher Leidenschaft berührten Herzensreinheit Emmas, stand dem jungen Mädchen noch ein besonderer Umstand zur Seite, welcher erfahrungsmäßig ein unverbodenes weibliches Gemüth vor dem Einfluß unlauterer Verlockungen aus Wirksamkeit zu bewahren pflegt: Emma war nicht mehr

frei. Zwar liebte sie nicht und ihr Herz, obwohl empfänglich für sanfte Regungen, schlug so ruhig wie das eines Kindes, aber ihre Hand war bereits einem jungen Mann zugesagt, den sie achtete und der sich glücklich pries, ihr demaleinst eine gesicherte, behagliche Zukunft bereiten zu können.

Sehen wir, wie es sich hiemit verhielt.

Zu gleicher Zeit mit Emma Wiedemann befand sich im Etablissement des Herrn Möllenhuber als Buchhalter ein junger Mann, Namens Anton Dörffler, der kein Gebl daraus machte, ein eifriger Bewunderer und Anbeter der hübschen Emma zu sein. Er war übrigens ein braver, ehrlicher, fleißiger Mensch, besaß gute Geschäftskenntnisse, viel Lebensart und zeichnete sich in seinem Beruf durch Umsicht und Zuverlässigkeit aus. Hierdurch hatte er sich die Gunst seines Principals in so hohem Grade erworben, daß dieser seine Bewerbung um Emma lebhaft unterstützte.

Dörffler war von Haus aus vermögenslos; indessen hatte sich ihm in letzter Zeit die sichere Aussicht eröffnet, demaleinst in den Besitz namhafter Glücksgüter zu gelangen. Er war vor Kurzem in Kenntniß gesetzt worden, daß sein in Amerika lebender, sehr begüterter und schon hochbetagter, kinderloser Oheim ihn testamentarisch zu seinem Universalerben bestimmt habe.

Herr Möllenhuber fand, daß die beiden jungen Leute ein sehr passendes Paar wären und versprach ihnen, daß er ihnen nach einigen Jahren zur Erlangung eines selbstständigen Geschäftes mit Rath und That an die Hand gehen werde, im Fall alsdann in der Vermögenslage des jungen Mannes die voraussehbare glückliche Veränderung noch nicht eingetreten sein sollte.

(Fortsetzung folgt.)

Land- & Volkswirtschaftliches.

Hopfenbericht.

Stuttgarter Hopfenmarkt den 9. Okt. Die heutige Zufuhr betrug ca. 70 Ballen meistens mittlere Qualität und obgleich die Käufer anfänglich zurückhielten, wurde doch schließlich fast das ganze Quantum zu 65—70 fl. verkauft. Für prima Hopfen zeigt sich fortwährend starke Nachfrage.

Eßlingen den 9. Okt. Eßlinger Stadthopfen verkauft 22 Ctr. zu 73 und 71 fl. Vorrath an Primamaare noch ca. 100 Ctr.

Fruchtpreise.

Winnenden den 9. Okt. Rernen 9 fl. 44 kr. Dinkel 7 fl. 23 kr. Haber 5 fl. 16 kr. ferner per Sack: Gerste 1 fl. 54 kr. Weizen — fl. — kr. Roggen 2 fl. 54 kr. Ackerbohnen 2 fl. 15 kr. Weizen 3 fl. 54 kr. Erbsen — fl. — kr. Welschkorn 2 fl. 30 kr. Erbsen — fl. — kr.

Goldkurs vom 11. Okt.

Preussische Friedrichsd'or fl. 9 58 1/2 — 59 1/2  
Bistolen . . . . . 9 40 — 42  
Holländische 10fl.-Stücke . . . . . 9 52 — 54  
Randducaten . . . . . 5 34 — 36  
20 Frankenstücke . . . . . 9 21 1/2 — 22 1/2  
Englische Sovereigns . . . . . 11 48 — 50  
Russische Imperiales . . . . . 9 41 — 43  
Dollars in Gold . . . . . 2 25 1/2 — 26 1/2

Gestorben

den 11. Oktober: Kammacher Sinzig's Wittwe, 48 Jahre alt, an Unterleibsentsündung. Beerdigung am Montag den 13. Okt., Nachmittags 1/3 Uhr.

Gottesdienste

der Parodie Badnang am Dienstag den 14. Okt. Vormittags 9 Uhr Bestunde: Herr Helfer Niehammer.

# Der Murrthal-Bote.

481

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Badnang.

No. 121. Donnerstag den 16. Oktober 1873. 42. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet frei ins Haus geliefert: vierteljährlich: in der Stadt Badnang 41 fr., im Oberamtsbezirk Badnang 46 fr. und außerhalb dieses 55 fr.; halbjährlich: im Oberamtsbezirk Badnang 1 fl. 32 fr., außerhalb desselben 1 fl. 50 fr. Man abonnirt bei den R. Postämtern und Postboten. Die Einrückungsgebühr beträgt bei kleiner Schrift: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 2 fr., die zweispaltige das Doppelte etc.

Bestellungen auf den Murrthal-Boten für das 4. Quartal 1873 nehmen alle Postämter und Postboten an.

Revier Weiffach. Holzverkauf.

Am Mittwoch den 22. d. M., Morgens 9 Uhr, im Möhle in Waldenweiler aus der Thämis-Klinge, Abtheilung Moosbau: 10 Eichen mit 4,6 Fm. 75 Nadelholzstämme mit 60,4 Fm. Langholz; und 16,4 Buchholz; 6 Am. Buchene und 43 Am. Nadelholzsprügel. Der Gutsdiener wird das Material von 8 Uhr an im Wald vorzeigen. Reichenberg den 14. Oktober 1873. R. Ferkant. Bechtner.

Revier Reichenberg. Gypser-Rohr- und Schilfstreu-Verkauf.

Samstag den 18. Oktober, Morgens 8 Uhr, wird der Rohr- und Streu-Ertrag auf den Eschelhofen im Aufstreich an Ort und Stelle verkauft. Reichenberg den 15. Okt. 1873. R. Revieramt.

Fornsbach. Schafwaide-Verpachtung.

Die hiesige Winter-schafwaide, welche mit 400 Stück Schafe befaßt werden kann, kommt am nächsten Montag den 20. Okt. d. J., Nachmittags 1 Uhr, wiederholt zur Verpachtung, wozu Liebhaber einladet. Den 14. Oktober 1873. Gemeinderath.

Trauzenbach. Schafwaide-Verleihung.

Am Donnerstag den 16. Oktober 1873, Mittags 1 Uhr, wird die Winter-schafwaide auf hiesiger Markung öffentlich verpachtet. Den 9. Okt. 1873. Anwaltsamt.

Königl. Bezirksfeldwebelstelle Badnang.

Nach dem neuesten Befehl des K. Landwehrbezirkskommando Hall ist die Rapportzeit bei dem Unterzeichneten auf die Stunden von Morgens 8 Uhr bis Mittags 1 Uhr festgesetzt worden, was den Mannschaften des beurlaubten Standes hiemit zur Nachachtung bekannt gegeben wird. Den 14. Oktober 1873. Müng, Bezirksfeldwebel.

Badnang. Nothgerberei-Verkauf.

Unterzeichnet ist geneigt, seine Gerberei aus freier Hand zu verkaufen. Dieselbe besteht aus: Der Hälfte an einem zweistöckigen Wohnhaus, einer halben Scheuer, einem Keller und Gerberwerkstatt. Liebhaber können jeden Tag einen Kauf mit ihm abschließen. Carl Bügel.

Badnang. Wohnhaus-Verkauf.

Mein Wohnhaus setze ich dem Verkauf aus, dasselbe empfiehlt sich solchen Geschäftslenten, welche auf einen an lebhafter Straße gelegenen Laden reflectiren. Liebhaber lade ich zu Rücksprache freundlichst ein. Karl Störzbach's Witw.

Badnang. Geld-Antrag.

300 fl. Pf.-geld hat auf Martini auszuliefern. Oberamtswundarzt Leopold.

Sulzbach. Neuen Weingeist empfiehlt zu billigem Preise Christian Rüenzlen.

Sulzbach. Eine Trompete sammt Zugehör, eine Tenorposaune, eine Violine sammt Bogen hat um billigen Preis zu verkaufen Schreinerstr. Claus.

Badnang. Dankagung.

Allen Freunden und Bekannten, welche während dem langen und schweren Krankenlager unserer l. Tochter und Schwester Sophie Friz, geb. Traub ihr so viel Theilnahme und Liebe bewiesen haben, für die vielen Blumenpenden, für die ehrenvolle Begleitung der Trauer- und Jungfrauen zu ihrer letzten Ruhestätte und den erhebenden Gesang am Grabe, sprechen auf diesem Wege ihren herzlichsten Dank aus. Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. Dankagung.

Wir fühlen uns gerührt, für die große Theilnahme an dem Verlust unserer so schnell hinweggerasteten Mutter, Schwester u. Schwägerin Louise Sinzig, geb. Veit, für die vielen Blumenpenden und besonders die ehrenvolle Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sowie für den erhebenden Gesang am Grabe unsern herzlichsten Dank zu sagen. Die trauernden Hinterbliebenen.

Badnang. Neuen Wein hat im Ausschank G. Jung s. Lamm.

Badnang. Einen beinahe noch ganz neuen Feuerwehrod hat aus Auftrag zu verkaufen G. Ruff, Schneidernstr.

Badnang. Ein Farrenkalb, zur Zucht fähig, verkauft Schafhalter Pfizenmayer.